



Ständige Publikumskonferenz

der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.

Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Gäste der Ständigen Publikumskonferenz,

die Ferienzeit liegt nun schon wieder in den letzten Zügen und wir hoffen, Sie hatten eine schöne, ereignisreiche Zeit und konnten sich gut erholen, egal ob Sie den Urlaub in der Ferne oder auf zu Hause auf Balkonien verbrachten.

Auch das Team der Publikumskonferenz kochte in den letzten Monaten urlaubs- und berufsbedingt etwas auf Sparflamme und konnte daher nur einen Bruchteil der angehäuften Arbeit bewältigen. Etliche Beanstandungen blieben unbearbeitet. Daher gleich eingangs der Hinweis an unsere werten Abonnenten: Wenn auch Sie sich dazu berufen fühlen, unser Team inhaltlich, organisatorisch oder auch finanziell zu unterstützen, seien Sie dabei! Jede Unterstützung ist willkommen!

Die [öffentliche Erwähnung in überregionalen Medien](#) wirkt oft Wunder. Neben der regelmäßigen Würdigung unserer Aktivitäten bspw. auf dem [Kanal RTdeutsch](#) oder dem taufrischen [Onlinemagazin Rubikon](#) wurden wir jüngst von einem [Artikel auf Dirk Müllers Portal Cashkurs](#) überrascht. Die öffentliche Thematisierung beschert uns in der Regel nicht nur neue Mitstreiter, Spender, Abonnenten und interessierte Anfragen, sondern auch neuen Ansporn für unsere Arbeit, die mitunter schier unendlich erscheint.

Programmbeschwerden

Seit unserem letzten Newsletter Anfang Juni haben unsere Mitstreiter Volker Bräutigam und Friedhelm Klinkhammer [um die 30 Beschwerden](#) eingereicht. Ein Großteil der Beschwerden thematisierte wiederholt [unterlassene](#) oder [fragmentierte](#)

[Berichterstattung](#) über [die Konflikte dieser Welt](#) und die offensichtlichen [Interessenkonflikte](#) der Redaktionen. Immer wieder entdecken Beschwerdeführer und [aufmerksame Zuschauer wertende Sprachregelungen](#) und das inzwischen zur Gewohnheit gewordene [Messen mit zweierlei Maß](#), je nach [bündnispolitischem Kontext](#) sowie [den gewohnten](#) als auch den [jeweils angesagten](#) und neu [zu vermittelnden Feindbildern](#).

Nicht zuletzt dürfen [jahrelang gepflegte Narrative](#) nicht urplötzlich [von unbequemen Wahrheiten](#) überrumpelt werden - dabei liegen diverse [Manipulations-Keulen](#) zur Unterdrückung abweichender Meinungen stets griffbereit [im Indoktrinationsgepäck](#) bereit. Die als Interessenvertreter des Publikums entsendeten Rundfunkräte [votierten wie üblich](#) ganz im Sinne der Intendanten und Redaktionen.

Unsere [eigenen Beschwerden](#) behandelten unter anderem einen [Fall von Informationsunterdrückung](#) innerhalb der Sendung "Akte XY ungelöst" sowie die manipulative und unvollständige Berichterstattung über die [Abstimmung zum Netzwerkdurchsetzungsgesetz](#) im Deutschen Bundestag. Unser Mitglied Jens Köhler thematisierte in einer [Eingabe zur Regionalberichterstattung des MDR](#) den schon legendären CDU-Touch des mitteldeutschen Senders, der sich nach der Wahl des ehemaligen CDU-Fraktionsvorsitzenden im Sächsischen Landtag, [Steffen Flath](#), zum Vorsitzenden des MDR-Rundfunkrates noch deutlicher manifestiert haben dürfte.

Leider verspätet - und somit nur dienlich als [Hinweis und Diskussionsgrundlage](#) - wurde von uns auf die Antwort der Redaktion von ARD-aktuell zur Beschwerde "Verzerrte Berichterstattung zum AfD-Parteitag" reagiert. Zur Abrundung des Themas hätte man die abschließende [Antwort des Zweiten Chefredakteurs von ARD-aktuell](#) noch auf Stichhaltigkeit abklopfen können, insbesondere was die inhaltliche Qualität der erwähnten "zwanzig Beiträge" zum AfD-Parteitag angeht. Vielleicht holen wir diese Analyse nach der Bundestagswahl nach.

Gerichtsverfahren "STERN gegen den Blogger Blauer Bote"

Im [Gerichtsverfahren Stern-Journalist Marc Drewello und Stern gegen den Blogger Blauer-Bote](#) zum Propagandafall um das kleine syrische Mädchen Bana Alabed hat das Landgericht Hamburg zugunsten von Stern/Drewello entschieden. Die Wahrheit,

Fakten und Beweise spielten dabei keine Rolle, wie die Vorsitzende Richterin betonte. Entscheidend sei, ob der Journalist absichtlich die Unwahrheit geschrieben habe und dass dies direkt nachweisbar ist („Sie kennen ja nicht die inneren Vorgänge in der Stern-Redaktion“).

Es könne dabei dem Journalisten nicht zugemutet werden, selbstständig zu erkennen, dass es sich um eine Lügengeschichte handelt oder dass da etwas faul ist.

Es wirft ein neues Licht auf die Debatte um Glaubwürdigkeit, "alternative Fakten" und Fakenews, wenn Journalisten nicht zugemutet werden kann, selbstständig Lügen zu erkennen. Diese Berufsgruppe will für ihre Rezipienten, Abonnenten und Zwangsbeitragszahler Tagesgeschehen und politische Zusammenhänge "einordnen". Ob das hohe Gericht mit seiner Einschätzung des Journalisten-Intellekts der Zunft nicht einen Bärendienst erwiesen hat?



The screenshot shows a tweet from Bana Alabed (@AlabedBana) dated 13. Dez. 2016. The tweet text is: "My name is Bana, I'm 7 years old. I am talking to the world now live from East #Aleppo. This is my last moment to either live or die. - Bana". Below the tweet are icons for replies (2,9 Tsd.), retweets (44 Tsd.), likes (37 Tsd.), and a direct message icon. A reply from Marc Drewello (@sag_was) is shown below, with a "Folgen" button next to his name. The reply text is: "It breaks my heart that I can't help you. I feel ashamed. I pray for you and all the people in E-#Aleppo". The reply also has a translation icon and is dated 01:25 - 13. Dez. 2016.

Die ganze Geschichte gibt es auf dem Blog des Rechtsanwaltes Markus Kompa - [hier bei uns verlinkt...](#) Eine saubere Aufklärung darüber, dass die Bana-Story eindeutig erkennbar "Fake News" ist, lieferte auch der [Faktenfinder der Tagesschau](#) bis heute nicht nach.

Lesetipps

Die Macht um acht - Der Faktor Tagesschau

Autoren: Uli Gellermann, Friedhelm Klinkhammer, Volker Bräutigam

Neue Kleine Bibliothek 241, 173 Seiten

[ISBN 978-3-89438-633-7](https://www.isbn.org/978-3-89438-633-7)

Verlagstext:

15 Minuten lang informiert die Tagesschau über die vorgeblich wichtigsten Ereignisse des Tages. Als »Flaggschiff der ARD« gibt sie sich als verlässlich, neutral und seriös. Diesen Anspruch hinterfragen Uli Gellermann, Volker Bräutigam und Friedhelm Klinkhammer detailliert und gründlich. Sie gehen der Geschichte der Tagesschau nach, beleuchten ihre Vermittlung und Auswahl von Nachrichten, kommentieren ihre Berichterstattung zu zentralen aktuellen Themenschwerpunkten wie dem Krieg gegen Syrien und dem Konflikt um die Ukraine, stellen die viel zu unbekanntem »Programmbeschwerden« als Möglichkeit des Zuschauerprotests und der demokratischen Auseinandersetzung mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk dar. Ihr Fazit ist ernüchternd. Sie halten die Tagesschau weder für verlässlich noch für neutral, nur für bedingt seriös und bestenfalls für schlau. Nach diesen 15 Minuten weiß man, was die Regierung denkt; was die Republik denken soll und was zu denken unter den Tisch fallen kann.

Neue OBS-Studie

[Die "Flüchtlingskrise" in den Medien](#) - Tagesaktueller Journalismus und Information

Die Studie geht erstmals der Berichterstattung zur sogenannten Flüchtlingskrise im Detail nach: Dazu wurden insgesamt weit über 30.000 Medienberichte erfasst - und insbesondere für einen gut zwanzigwöchigen Zeitraum, in dem sich im Jahr 2015 die Ereignisse überschlugen, rund 1.700 Texte analytisch ausgewertet. Im Fokus der innovativen Untersuchung stehen Printleitmedien wie FAZ, SZ, Welt und Bild, über achtzig verschiedene Lokal- und Regionalzeitungen sowie die reichweitestarken Onlinemedien focus.de, tagesschau.de und Spiegel Online.

Lügen die Medien? Propaganda, Rudeljournalismus und der Kampf um die öffentliche Meinung

Das Buch erscheint am 1.9.2017, ist aber bereits [jetzt beim Westend-Verlag vorbestellbar](#).

Jens Wernicke hat mit zahlreichen Medienexperten über die verschiedenen Facetten der Krise gesprochen und sucht nach Lösungen und Auswegen. Zu Wort kommen die Journalisten Walter van Rossum, David Goeßmann, Ulrich Teusch, Volker Bräutigam, Ulrich Tilgner, Stephan Hebel, Werner Rügemer und Eckart Spoo. Die Wissenschaftler Noam Chomsky, Uwe Krüger, Rainer Mausfeld, Jörg Becker, Michael Walter, Erich Schmidt-Eenboom, Klaus-Jürgen Bruder, Kurt Gritsch und Daniele Ganser. Sowie mit Maren Müller, Hektor Haarkötter, Sabine Schiffer, Gert Hautsch, Rainer Butenschön, Markus Fiedler und Daniela Dahn wichtige Stimmen aus der Zivilgesellschaft.

Sonstiges

Umfrage der Uni Münster zum Medienvertrauen

Seit einiger Zeit werden Medien in Deutschland zum Teil heftig kritisiert. Man wirft ihnen beispielsweise vor, dass ihre Berichterstattung einseitig, parteiisch oder lückenhaft ist.

Mit dieser Thematik beschäftigt sich ein Forschungsseminar am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster. Die Teilnehmer dieses Seminars interessieren sich dafür, wie Ihr persönliches Verhältnis zu den deutschen Medien ist. Teilen Sie die erwähnte Kritik? Oder ist es in Ihren Augen gar nicht so schlecht um die Medienberichterstattung bestellt? Um von Ihrer Sichtweise zu erfahren, werden im Zeitraum von Juli bis September 2017 persönliche Gespräche mit potentiellen Interessenten geführt (ca. 45 Minuten). Falls Sie an solch einem Gespräch Interesse haben, werden Sie gebeten, einen Fragebogen auszufüllen, der über diesen Link erreichbar ist: https://www.soscisurvey.de/Medienvertrauen_2017/

Für Rückfragen: forschungsseminar@uni-muenster.de

In eigener Sache

Für die praktische Arbeit suchen wir auch weiterhin ehrenamtliche Mitstreiter:

- Administratoren, Webdesigner, Grafiker, Fotografen
- für regionale Netzwerkbildung, Kampagnen, Crowdfunding
- Texter, Lektoren, Übersetzer

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit weiterhin mit Interesse begleiten. Auf unserer Agenda stehen die Förderung von Medienkompetenz, die Demokratisierung der Gremien und die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Initiativen ohne eigenwirtschaftliche Interessen. Im Fokus unserer Arbeit steht immer das Publikum und dessen Anrecht auf angemessene, wahrheitsgetreue und relevante Information.

Daher wie immer unsere Bitte:

- Leiten Sie unseren Newsletter an Ihre Freunde und Bekannte weiter.
- Machen Sie Ihren Freundes- und Bekanntenkreis auf [unser Forum](#) und unsere Arbeit aufmerksam.
- Folgen Sie unserem [Blog](#) und unserem Account auf [Twitter](#)
- Unterstützen Sie uns mit einer [einmaligen oder regelmäßigen Spende](#) - [werden Sie Fördermitglied.](#)

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Spätsommerzeit.

**Bleiben Sie aufmerksam, kritisch und
vor Allem - uns gewogen.**



Copyright © 2017 Ständige Publikumskonferenz, All rights reserved.

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich auf Publikumskonferenz.de dafür registriert haben oder weil sie Mitglied bzw. Fördermitglied sind.

Our mailing address is:

Ständige Publikumskonferenz

Hofer Straße 20a

Leipzig 04317

Germany

[Add us to your address book](#)

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

The MailChimp logo is displayed in a white, cursive font within a dark grey rounded rectangular button.